



Antrag

der Abgeordneten **Horst Arnold, Florian von Brunn, Ruth Müller, Herbert Woerlein, Susann Biedefeld SPD**

Weihnachtsgans mit gutem Gewissen – Kennzeichnung von Gänsefleisch vorantreiben

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, sich auf Bundesebene für eine Kennzeichnungspflicht von Gänsefleisch einzusetzen, welches das Fleisch aus der in Deutschland verbotenen Stopfleberproduktion klar kennzeichnet.

Begründung:

Die in Deutschland verbotene Produktion von Stopfleber wird in Teilen Europas noch immer praktiziert. Die Nebenprodukte dieser tierquälischen Haltung von Gänsen werden auch nach Deutschland exportiert. Dies bedeutet, dass der Verbraucher in Deutschland unwissentlich beim Kauf von Gänsen oder Gänseteilen im Lebensmitteleinzelhandel die tierquälische Stopfleberproduktion unterstützt.

Angesichts eines Selbstversorgungsgrads von Gänsefleisch von nur rund 15 Prozent sind die deutschen Verbraucher auf den Import von Gänsen angewiesen. Die Konsumenten benötigen eine klare Kennzeichnung, um dieser Tierquälerei mit Ihrem Verbraucherverhalten Einhalt gebieten zu können.

Selbst der Zentralverband der deutschen Geflügelwirtschaft fordert die Einführung einer entsprechenden Kennzeichnung zu Gunsten unserer heimischen Tierhaltung.